

STIMME DES TROSTES

Organ der Evangelischen Volks-, Zelt- und Radiomission



85. Jahrgang • Erscheint alle 2 Monate
Ebnat-Kappel, September/Oktober 2016
Nr. 5



Jesus Christus kommt gewiss!

In 2. Petrus 3 lesen wir, dass Jesus Christus ganz gewiss wieder kommen wird: **«Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb in der Nacht.»** (Vers 10) Aber Satan, der Gott dieser Welt und Vater der Lüge, sorgte zu allen Zeiten dafür, die Wiederkunft des Sohnes Gottes unglaublich oder gar lächerlich zu machen. In Vers 2 legt Petrus sein Hauptanliegen auf die Prophezeiungen im Alten Testament und die Lehre des Herrn Jesus Christus und ermahnt die Gläubigen, beides im Gedächtnis zu behalten. Die Bibel ist unsere einzige Sicherheit in Zeiten des Verfalls, in denen wir uns heute befinden.

Das gemeinsame Zeugnis der Propheten und Apostel lautet, dass in den letzten Tagen Spötter aufkommen werden. Die Christen sollen sich daran erinnern, dass das Ende dieses Zeitalters nahe ist. So lesen wir in den Versen 3 und 4a: **«Ihr sollt vor allem wissen, dass in den letzten Tagen Spötter kommen werden, die ihren Spott treiben, ihren eigenen Begierden nachgehen und sagen: Wo bleibt die Verheissung seines Kommens?»** Diese Spötter folgen «ihren eigenen Begierden». Sie haben das Wissen von Gott abgelehnt und geben jetzt

allen ihren Begierden bedenkenlos nach. Sie sprechen von Freizügigkeit und ignorieren das über sie verhängte Gericht.

Dies könnte heute geschrieben sein. In einer so aktuellen Zeit der Postmoderne befinden wir uns jetzt. Wir sind mitten drin. Jeder kann machen, was er will. Sie spotten am meisten über die Wiederkunft Christi. Ihre Haltung lautet: **«Wo bleibt die Verheissung seiner Ankunft?»** und meinen damit **«Wann wird diese Verheissung erfüllt?»** Doch die Frage



ist: Was meinen sie mit «Ankunft»? Meinen sie Christi Kommen für Seine Heiligen, was die Schrift Entrückung nennt? (1. Thessalonicher 4,13-18) Es ist zweifelhaft, ob diese Spötter überhaupt etwas von dieser ersten Phase der Wiederkunft des Herrn wissen. Oder meinen sie das Kommen Christi mit allen Sei-

nen Heiligen, um Sein Tausendjähriges Friedensreich zu errichten? (1. Thessalonicher 3,13)

Es geht aus dem Rest des Abschnittes eindeutig hervor, dass sie das Endgericht Gottes über die Erde meinen, was auch Ende der Welt genannt wird. Sie denken an die Zerstörung des Himmels und der Erde im Feuer am Ende des Tausendjährigen Reiches. In Wirklichkeit wollen sie Folgendes damit sagen: «Ihr Christen habt uns immer Angst gemacht und mit Warnungen vor einem schrecklichen Gericht über die Welt gedroht. Ihr sagt uns, dass Gott eines Tages in die Geschichte eingreifen, die Bösen bestrafen und die Erde zerstören wird. All das ist nichts als Unsinn. Wir können leben, wie es uns gefällt. Es gibt keinerlei Beweise dafür, dass Gott in der Geschichte irgendwann eingegriffen hat, warum sollten wir dann daran glauben, dass er es einst tun wird? Es gibt keine Hölle, das ist Angstmacherei. Ihre Schlussfolgerung basiert auf der unvorsichtigen Hypothese, dass **«seitdem die Väter entschlafen sind, alles so bleibt, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist».** (Vers 4)

Sie sagen, dass die Natur unausweichlich den gleichen Gesetzen gehorche, dass es keine übernatürlichen Eingriffe in diese Gesetze und für alles eine natürliche Erklärung gebe. Sie glauben an die Konstanz der Naturgesetze. Dieses Ge-

weiter auf Seite 2



setz sagt aus, dass die existierenden Naturereignisse immer auf dieselbe Art und Weise gewirkt haben und immer in derselben Stärke, wie sie es heute tun, und dass diese Prozesse ausreichen, um alles zu erklären, was bisher stattgefunden hat. Es gibt einen Zusammenhang zwischen dieser Theorie und der Evolutionstheorie. Die Theorie einer Weiterentwicklung lebender Organismen aus vorher existierenden Arten hängt von der Voraussetzung ab, dass die Bedingungen mehr oder weniger gleich geblieben sind. Wenn die Erde jedoch von Katastrophen heimgesucht wurde, dann sind einige Voraussetzungen der Darwin'schen Evolution bedroht.

Nach der Aussage in Vers 5 wollen die Spötter die eine Tatsache nicht wahrhaben: die Sintflut.

Einmal hat Gott wirklich in die Angelegenheiten der Menschen eingegriffen, und der Zweck Seines Eingreifens war die Bestrafung der Bosheit. Wenn es schon einmal geschehen ist, kann es auch wieder geschehen. Es ist ein vernichtendes Armutzeugnis für diese Spötter, dass sie «aus Mutwillen» unwissend bleiben. Sie sind stolz darauf, grosses Wissen zu haben. Sie geben vor, bei ihrer Argumentation streng vernünftig vorzugehen. Sie behaupten, sich streng an wissenschaftliche Prinzipien zu halten. Doch es ist offensichtlich, dass sie eine gut bezeugte Tatsache der Geschichte ignorieren: die Flut. **«Aber aus Mutwillen wollen sie nicht wissen, dass der Himmel vorzeiten auch war, dazu die Erde aus Wasser und im Wasser verging.»** Der «Himmel» und die «Erde» wurden «durch das Wort Gottes» gemacht. Gott sprach, und sie wurden geschaffen. (Hebr. 11,3) Die Erde wurde «aus Wasser und durch Wasser» gemacht. In dieser Aussage verbergen sich Tiefen, die wir mit unserem begrenzten Verstand



nicht ganz verstehen können. Aber wir wissen aus 1. Mose 1,2, dass die Erde ursprünglich mit Wasser bedeckt war. Was immer die wissenschaftlichen Folgen der Aussagen des Petrus auch sein mögen, wir wissen, dass die Erde ein Planet mit viel Wasser ist, der von Wolken bedeckt wird. Dreiviertel der Erdoberfläche bestehen aus Wasser und grosse Teile sind von Wolken bedeckt. Soweit wir wissen, ist die Erde der einzige Wasserplanet und deshalb der einzige, der menschliches Leben beherbergen kann.

Von Anfang an waren auf der Erde die Mittel vorhanden, durch die sie zerstört wurde. Es gab Wasser in unterirdischen Kammern, in den Meeren und in den Wolken. Und Gott hat die Wasser von unten und oben losgelassen. «Im sechshundertsten Lebensjahr Noahs am siebzehnten Tag des zweiten Monats, an diesem Tag brachen alle Brunnen der grossen Tiefe auf und taten sich die Fenster des Himmels auf.» (1. Mose 7,11) Das Land wurde überflutet und alles Leben ausserhalb der Arche vernichtet. Die Kritiker wollen diese historische Tatsache nicht wahrhaben. Es ist interessant, dass die Flut in den letzten Jahren immer stark angegriffen wurde. Doch die Hinweise auf die Sintflut finden sich in vielen Versteinerungen, in den Traditionen alter und neuer Völker und, am besten von allen, in Gottes heiligem Wort belegt. Als Gott die Erde schuf, gab Er ihr genügend Wasser mit, um sie damit zu zerstören.

Auf dieselbe Weise gab Er dem «Himmel» und der «Erde» auch genügend «Feuer» mit, damit sie zerstört werden können. In unserem Atomzeitalter verstehen wir, dass Materie gespeicherte Energie ist.

Die Spaltung eines einzigen Atomkerns setzt gewaltige Energiemengen frei. Deshalb hat die gesamte Materie unserer Erde eine enorme Explosivkraft. Gegenwärtig wird sie vom Herrn zusammengehalten. In Kolosser 1,17 heisst es: **«Alles besteht durch ihn.»** Wenn Er Seine Hand abziehen würde, dann würden die Elemente zerschmelzen. In der Zwischenzeit werden «die jetzigen Himmel und die jetzige Erde für das Feuer aufgehoben zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen» (V. 7).



In den Versen 8+9 wird uns die Frage beantwortet, warum Gott das Gericht so lange zurückhält? *Zunächst einmal sollten wir daran denken, dass Gott nicht der Zeit unterworfen ist. Er lebt nicht wie wir auf einem Zeitstrahl. Schliesslich wird die Zeit durch das Verhältnis der Sonne zur Erde bestimmt, und Gott wird durch dieses Verhältnis nicht eingeschränkt.* **«Beim Herrn ist ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag.»** Er kann einen Tag zu einem Jahrtausend machen, oder aber ein Jahrtausend in einen einzigen Tag zusammenschumpfen lassen. Er kann Sein Handeln entweder dehnen oder komprimieren. Gott hat verheissen, die Geschichte der gottlosen Menschheit mit einem Gericht zu beenden. Wenn es so aussieht, als ob Er zögere, dann nicht, weil Er Seiner Verheissung untreu geworden wäre. Er ist einfach nur geduldig. Er möchte nicht, «dass jemand verloren geht». Sein Wunsch ist es, «dass alle zur Busse und Umkehr kommen». **Noch ist Zeit der Gnade.** Deshalb der Aufruf: **«Ergreife das ewige Leben, wozu auch du berufen bist.»** (1. Tim. 6,12)

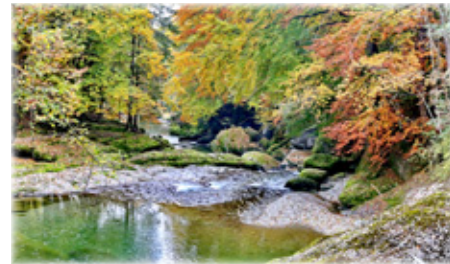
Wir wünschen Ihnen/Dir, mit dem Kommen des Sohnes Gottes zu rechnen. Ihre dankbaren Paul und Martha Höfflin.





Ein persönliches Wort

Liebe Leserinnen und Leser der Stimme des Trostes, liebe Archefreunde



Im Toggenburg ist der Herbst eine der schönsten Jahreszeiten. Die Wälder färben sich bunt, es ist oft trocken und schon etwas kühler. Die Fernsicht kann ausgezeichnet sein, auch die Herbst-Flora ist speziell. Eine schöne Zeit zum Wandern, Beobachten und Fotografieren. Es ist die Zeit des Vogelzuges, die Herbstbalz bei den Rauffusshühnern. Auch Steinböcke und Gämsen lassen sich gut beobachten.



Am Sa. 24. und So. Nachmittag 25. September, können Sie mit Anne und Emanuel Steiner auf Wildbeobachtung gehen. Wer gerne fotografiert, kann seine Kamera mitbringen. Am So. 25. September spricht EMANUEL STEINER morgens zum Thema: **«Ob Deborah oder Barak, die Ehre gebührt dem HERRN.»**

PAUL HÖFFLIN hält vom Sa. 10. bis So. 18. September die *Spätsommerfreizeit* zum Thema **«Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.»** Vom Fr. 14. bis So. 16. Oktober spricht er über den **«Dank für Gottes Verheissung.»**

HANS REPPHEL spricht am Sa. 3. und So. 4. September über das Thema **«Die Ernte ist gross, aber wenige sind der Arbeiter.»** Vom Fr. 30. September bis Fr. 7. Oktober leitet er die *Erntedank-Freizeit* zum Thema: **«Dankbar leben macht froh.»** EMANUEL STEINER organisiert vom Di. 4. bis Fr. 7. Oktober *einfache Herbst-Wanderungen* im schönen Toggenburg.

ARTHUR BOSSHART hält vom So. 9. bis Do. 13. Oktober *Gottesdienst und Abendandachten mit Singen* zum Thema: **«Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.»** (1. Petrus 4,10)

Jeden Sonntag ist im Missionswerk-Arche um 09.30 Uhr ein Gottesdienst. Es würde uns freuen, wenn auch wieder neue Gottesdienstbesucher regelmässig unsere Wortverkündigung besuchen würden.

Auf der neu gestalteten Seite: **www.missionswerk-arche.ch** finden Sie auf der ersten Seite die drei aktuellsten Gottesdienste und unser Stellenangebot: Wir suchen eine Pflegefachfrau und eine Hauswirtschafterin. Beim BE-

TREUTEN WOHNEN haben wir noch die Möglichkeit einen Dauergast oder ein Dauergast-Ehepaar aufzunehmen. Unter GESCHICHTE finden Sie nicht nur die Geschichte des Glaubenswerkes, sondern auch einige Bilder zur Entstehung mit Samuel Furrer. Unter AKTUELL sind alle geplanten Gottesdienste, Wochenenden und Wochen mit allen Themen aufgelistet. Unter STIMME DES TROSTES können Sie nicht nur die PDFs unserer Zeitschrift herunterladen, sondern auch Radiosendungen von Samuel Furrer anhören.

Wie bereits in der letzten Stimme des Trostes erwähnt, wollen wir den Gästebetrieb jedermann zugänglich machen und haben diesem deshalb den Namen **Pension Speerblick** gegeben. Die neue Seite **www.pension-speerblick.ch** zeigt Bilder von der Pension, den Zimmern, der Umgebung und unseren Angeboten wie Wanderwochen, Wildbeobachtungen sowie unserem Bügel- und Wäscheservice. Wir heis-

sen jedermann in unserer Pension herzlich willkommen. Wir beten gemeinsam dafür, dass wir den Menschen ganz im Stillen ein Vorbild und Anstoss zum ewigen Leben sein können.

Manchmal wird unserer Arbeit am Werk Gottes grosser Widerstand entgegengesetzt, ähnlich wie es damals bei den Israeliten war, die unter dem König Kores den Tempel in Jerusalem wieder aufbauen durften (Esra 1-6). Damals widerstanden ihnen die umliegenden Völker so heftig, dass die Israeliten entmutigt die Arbeiten für 30-40 Jahre ruhen liessen. Erst als die Propheten Haggai und Sacharja dem Volk neuen Mut machten, wurde der Tempelbau wieder aufgenommen. Der erneute, heftige Widerstand wurde nun nicht einfach hingenommen, sondern König Darius von Persien um Rat gefragt. Dieser fand das Schriftstück von Kores und befahl, dass niemand den Tempelbau in Jerusalem hindern durfte und die umliegenden Völker ihnen sogar Unterstützung leisten mussten.

So wollen wir weitermachen, auch wenn uns von vielen verschiedenen Seiten Widerstand entgegengesetzt wird. Wir danken allen Freunden, die im treuen Gebet hinter dem Missionswerk Arche stehen. Wir freuen uns über alle, die Ferien in der Pension Speerblick machen und hoffen, dass es bald mehr werden. *Es braucht einen Sacharja und Haggai, die dem Volk Gottes*

Mut machen, dass die Arbeiten am Hause Gottes fortgesetzt werden. *Auch braucht es einen Darius, der das Werk rechtlich, finanziell und mit den nötigen Mitteln unterstützt*, dass die Arbeiten auch vollendet werden können.

In herzlicher Verbundenheit grüssen Sie,

Ihre Emanuel Steiner & Esthi Küng





Infos und Monatsübersicht

Anlässe im September bis Dezember 2016

Wochenende: Sa. 3. – So. 4.9.
Leitung: Hans Reppel
Thema: **Die Ernte ist gross, aber wenige sind der Arbeiter.** (Matthäus 9,37)

Spätsommerfreizeit: Sa. 10.9. – So. 18.9.
Leitung: Paul Höfflin
Thema: **Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat!**

Dank-, Buss- und Betttag: So. 18.9.
Thema: **Pflüget ein Neues!**

Wochenende: Sa. 24. – So. 25.9.
Leitung: Emanuel Steiner
Thema: **Ob Deborah oder Barak, die Ehre gebührt dem HERRN.** (Richter 4 + 5)

Wildbeobachtungen am Sa. 24.9. & So. 25.9. mit Anne & Emanuel Steiner

Erntedank-Freizeit: Fr. 30.9. – Fr. 7.10.
Leitung: Hans Reppel
Thema: **Dankbar leben macht froh.** (Psalm 107, Kol. 3, 15)

Herbst-Wandern: Di. 4. – Fr. 7.10.
im schönen Toggenburg mit E. Steiner

Gottesdienst & Abendandachten mit Singen: So. 9.10. – Do. 13.10.
Leitung: Arthur Bosshart
Thema: **Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.** (1. Petrus 4,10)

Wochenende: Fr. 14. – So. 16.10.
Leitung: Paul Höfflin
Thema: **Dank für Gottes Verheissungen** (1. Mose 8,22)

Sonntags-Gottesdienst: So. 23.10.
Leitung: Emanuel Steiner
Thema: **Der Prophet Jona – Gott wirkt durch hilflose Werkzeuge!** (Jona 1-4)

Sonntags-Gottesdienst: So. 30.10.
Leitung: Arthur Bosshart
Thema: **Es wird gesät verweslich, und wird auferstehen unverweslich.** (1. Kor. 15)

Wochenende: Fr. 4. – So. 6.11.
Leitung: Paul Höfflin
Thema: **Wo befinde ich mich unmittelbar nach dem Tod?**

Wochenende: Fr. 11. – So. 13.11.
Leitung: Hans Reppel
Thema: **Gottes grosses Angebot: Suchet den Herrn, solange er zu finden ist.** (Jesaja 55,6)



Sonntags-Gottesdienst: So. 20.11.
Leitung: Arthur Bosshart
Thema: **Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt.** (Psalm 91,1)

1. Advent-Wochenende: Fr. 25. – So. 27.11.
Leitung: Paul Höfflin
Thema: **Die Ankunft des Herrn ist nahe!**

2. Advent-Gottesdienst: So. 4.12.
Leitung: Emanuel Steiner
Thema: **Jesus ist Sieger gestern, heute und in Ewigkeit!**

3. Advent-Gottesdienst: So. 11.12.
Leitung: Arthur Bosshart
Thema: **Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein grosses Licht.** (Jesaja 9,1)

4. Advent-Wochenende: Do. 15. – So. 18.12.
Leitung: Hans Reppel
Thema: **Der König der Ehren kommt!**

Weihnachts- und Neujahrsfreizeit: Do. 22.12. – Mo. 2.1.2017
Leitung: Paul Höfflin
Do. 22. – Fr. 23.12. & Mo. 26.12. – Mo. 2.1.
Thema: **Freut euch, der Retter ist da!**



Leitung: Hans Reppel
Sa. 24.12.: **Gott wurde Mensch!** (Gal. 4,4)
So. 25.12.: **Licht in dunkler Zeit!** (Joh. 1,4-5)

Schweiz: IBAN: CH98 0900 0000 9000 6662 0
Postkonto: 90-6662-0 BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

Raiffeisenbank IBAN: CH55 8131 7000 0024 0390 2
Mittleres Toggenburg BIC/SWIFT: RAIFCH22D17
CH-9630 Wattwil Postkonto: 90-2722-7

Deutschland: IBAN: DE75 6001 0070 0025 4997 00
Postbank Stuttgart Konto: 254 99-700
BLZ: 600 100 70 BIC: PBNKDEFF

Deutsche Bank IBAN: DE50 6907 0024 0052 3100 00
Filiale Konstanz Konto: 0523 100
BLZ: 690 700 24 BIC: DEUT DE DB690

Empfänger-Adresse:
Samuel Furrer Stiftung
Missionswerk Arche
Gründer Samuel Furrer
Rosenbühlstrasse 48
CH-9642 Ebnat-Kappel



Hausbibelkreis in WINTERTHUR

im September 2016

mit Paul Höfflin

Winterthur
Sonntag, 11.9.2016, um 15.00 Uhr
Feldstrasse 37, 8400 Winterthur
bei Monika Bircher
Thema:

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat!

im Oktober 2016

mit Arthur Bosshart

Winterthur
Sonntag, 9.10.2016, um 15.00 Uhr
Feldstrasse 37, 8400 Winterthur
bei Monika Bircher
Thema:

Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.
(1. Petr. 4,10)

Die WEGBESCHREIBUNG und AKTUELLE THEMEN finden Sie auf: missionswerk-arche.ch/aktuell

In der Arche ist JEDEN Sonntagmorgen GOTTESDIENST um 09.30 Uhr.

Wir suchen eine gläubige
KRANKENSCHWESTER und eine
HAUSWIRTSCHAFTERIN, die
bei der Betreuung unserer
Dauergäste sowie im Haus-
wirtschaftsbereich
mitarbeiten.

Wir suchen einen DAUERGAST
oder ein DAUERGASTEHEPAAR.

Wer möchte seinen Lebens-
abend in einem christlichen
Umfeld verbringen? Für Essen
und jegliche Unterstützung ist
gesorgt. Fragen kostet nichts.
Rufen Sie uns jetzt gleich
an! +41 71 992 25 00